



Liechtensteinisches
LandesMuseum



JAHRESBERICHT 2025

Liechtensteinisches
LandesMuseum



Gampriner Stube im Liechtensteinischen LandesMuseum



Einblicke ins Liechtensteinische PostMuseum



Fürstenhut in der Liechtensteinischen SchatzKammer



Schlafzimmer im Bäuerlichen WohnMuseum

Inhalt

04	Die Direktion
06	Der Stiftungsrat
08	Die Stiftung
10	Unsere Museen
12	Unsere Ausstellungen
14	Liechtensteinisches PostMuseum
18	Liechtensteinisches LandesMuseum
28	Liechtensteinische SchatzKammer
30	Bäuerliches WohnMuseum
34	Liechtensteinisches LandesMuseum als Ort der Begegnung
36	Bildung und Vermittlung
42	Sammlungen und Wissenschaft
48	Zahlen, Daten, Fakten
53	Corporate Governance
54	Kulturgüterschutz
56	Das Team
58	Impressionen
60	Herzlichen Dank
63	Impressum

Die Direktion

Geschätzte Gäste Liebe Freundinnen und Freunde des Liechtensteinischen Landesmuseums

Ein Museum ist vieles: Ausstellungsraum, Treffpunkt, Erinnerungsort, Erlebnisraum, Gedächtnisinstitution. All das prägt unsere tägliche Arbeit. Besonders bedeutend ist uns jedoch das Museum als ausserschulischer Lernort.

Ein Museum ermöglicht unmittelbare, sinnliche und forschende Zugänge zu zahlreichen Lehrplanthemen. Die Begegnung mit Originalen, haptische Erfahrungen und erzählte Geschichten fördern anschauliches, nachhaltiges und altersgerechtes Lernen. Damit leisten Museen einen zentralen Beitrag zur kulturellen Bildung.

Schulklassen sind für uns ein wichtiges Zielpublikum. Unser Team im Bereich «Bildung und Vermittlung» baut die Angebote kontinuierlich aus – mit spürbarem Erfolg: Immer mehr Lehrpersonen nutzen unsere Programme. Im Berichtsjahr besuchten 52 Schulklassen ein museumspädagogisches Angebot, Tendenz steigend.

Zu Jahresbeginn entstand eine besonders schöne Zusammenarbeit mit der Klasse 7Ma des Gymnasiums. Parallel zur Sonderausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk. 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein» schufen die Schülerinnen und Schüler eigene Werke. Unter dem Titel «I Am Woman» präsentierten sie Gemälde, Drucke, Fotografien und Plastiken – eine eindrückliche, kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Gleichstellung. An der Vernissage stellten sie ihre Arbeiten vor und diskutierten mit den Gästen. Ein bereicherndes, generationenübergreifendes Erlebnis.

Am 8. Mai, 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa, eröffneten wir die grosse Sonderausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945». Die Ausstellung entstand im Rahmen des Projekts «Gemeinsam erinnern im Rheintal. 1938 bis 1945», realisiert mit dem Jüdischen Museum Hohensens und dem Museum Prestegg in Altstätten. Sie zeigte, wie der Krieg das Leben im Land prägte. Kuratiert wurde sie vom Historiker Peter Geiger, welcher dafür aus dem reichen Wissen seiner jahrelangen Forschung schöpfen konnte. Leider konnte Peter die Eröffnung der Ausstellung nicht mehr miterleben. Er verstarb am 6. April 2025, was uns alle tief betroffen machte. Die Zusammenarbeit mit ihm war fachlich wie menschlich eine grosse Bereicherung und wird uns unvergessen bleiben.

Ein weiteres 80-jähriges Jubiläum prägte unsere zweite grosse Ausstellung: Zum runden Geburtstag von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein zeigten die Fürstlichen Sammlungen im LandesMuseum eine erlesene Auswahl an Kleinbronzen. Im Zentrum von «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna» stand die herausragende Figur des römischen Kriegsgottes – ein Meisterwerk der italienischen Spätrenaissance, das erstmals öffentlich ausgestellt wurde. Diese Präsentation war uns eine grosse Ehre und Freude. Das dritte Jubiläum wurde im PostMuseum gefeiert: «80 Jahre im Dienst der Menschlichkeit. Briefmarken zum Liechtensteinischen Roten Kreuz» würdigte die wichtigste humanitäre Organisation des Landes. Die zweite dortige Ausstellung «Das Glück des Sehens. Josef Segers Briefmarkenkunst» wurde durch eine grosszügige Schenkung aus dem Nachlass des Grafikers mit Liechtensteiner Wurzeln ermöglicht.

Als Mehrspartenhaus bietet das Liechtensteinische LandesMuseum vielfältige Perspektiven. Das «Aktuelle Fenster» ist ein kleiner Bereich für Wechselausstellungen in der Naturausstellung, der im Berichtsjahr zum zweiten Mal bespielt wurde: «Naturjuwel Haberfeld» erzählt von der Entstehung der Natur- und Erholungsanlage in Vaduz und macht mit Fotografien von Georg Jäger die Biodiversität dieses Ortes erlebbar.

Auch unser Weihnachtsprogramm fand zum zweiten Mal statt. Es umfasste die Sonderausstellung «Mutter, Fürbitterin, Heilige. Guido Fegers Marien-Sammlung», den mit Gablonzer Weihnachtsschmuck geschmückten, traditionellen Christbaum sowie sonntägliche Erzählnachmittage für Familien. Unter dem Motto «Lichtblicke» erstrahlte zudem allabendlich die Museumsfassade mit der Projektion einer Kinderzeichnung und sorgte für vorweihnachtliche Stimmung im Vaduzer Städtle.

Unsere Arbeit wird von vielen Seiten unterstützt. Für die gute Zusammenarbeit und Förderung danke ich herzlich dem Stiftungsrat des Liechtensteinischen LandesMuseums, Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni und dem Ministerium für Äusseres, Umwelt und Kultur, dem Verein «Freunde des Liechtensteinischen LandesMuseums», dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein sowie allen Stiftungen, die im Berichtsjahr zum Gelingen unserer Ausstellungen beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt schliesslich meinem Team für den engagierten Einsatz vor und hinter den Museumskulissen.

Dr. Andrea Kauer Loens

Direktorin des
Liechtensteinischen LandesMuseums



*Andrea Kauer Loens
Direktorin des Liechtensteinischen LandesMuseums*

Der Stiftungsrat

Liebe Freundinnen und Freunde des Museums, Geehrte Damen und Herren

«Kultur als Kompass in komplexen Zeiten»

Das Jahr 2025 war für das Liechtensteinische Landes-Museum ein Jahr der konsolidierten Weiterentwicklung. Die steigenden Besucherzahlen und die positive Resonanz zeigen, dass die inhaltliche Ausrichtung gut aufgenommen wird und das Museum weiter stärkt.

Das Jahresprogramm überzeugte durch inhaltliche Vielfalt und thematische Tiefe mit einem stärkeren Fokus auf Themen mit Liechtensteinbezug. Mehrere Sonderausstellungen eröffneten neue Perspektiven auf kulturelle, historische und naturkundliche Themen. Besonders erwähnen möchte ich die Ausstellungen «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939–1945», «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna», «Mutter, Fürbitterin, Heilige», «Das Glück des Sehens» sowie «Naturjuwel Haberfeld». Sie wurden von einem breiten Publikum positiv aufgenommen.

Unter der Leitung der Direktorin wurden im Berichtsjahr inhaltliche Akzente gesetzt, die das Profil des Museums weiter schärfen und zur positiven Entwicklung beitragen. Erfreulich ist zudem, dass über alle Häuser hinweg die höchsten Besucherzahlen seit Bestehen erreicht wurden, was das breite Interesse unterstreicht.

Ein wichtiger Schwerpunkt war erneut die Vermittlungsarbeit. Die Formate MuseumKreativ und KulturSuppe haben sich etabliert und tragen dazu bei, das Museum als Ort der Begegnung, des Lernens und Austauschs zu verankern. Auch das pädagogische Angebot stiess auf grosse Nachfrage. Besonders erfreulich ist, dass das LandesMuseum für Familien und jüngere Generationen zunehmend attraktiver wird.

Im wissenschaftlichen Bereich wurden die Erfassung, Dokumentation und Aufarbeitung der Sammlungsbestände weitergeführt. Dieses langfristige Projekt schafft eine wichtige Grundlage für zukünftige Ausstellungs- und Forschungsprojekte.

Mit Blick auf die kommenden Jahre sieht der Stiftungsrat das LandesMuseum gut aufgestellt. Die Vorbereitung weiterer Ausstellungen, die Fortführung erfolgreicher Vermittlungsangebote und die Intensivierung von Kooperationen versprechen eine kontinuierliche Weiterentwicklung, die durch die Resonanz aus der Bevölkerung und aus Fachkreisen bestätigt wird.

Zum Abschluss möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LandesMuseums, deren Engagement, fachliche Kompetenz und Verlässlichkeit die Grundlage für den Erfolg des vergangenen Jahres bilden. Ein besonderer Dank gilt der Direktorin für ihre umsichtige Leitung und die inhaltlichen Impulse. Ebenso danke ich unseren Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern sowie den privaten Mäzenen. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich auch dem Ministerium für Äusseres, Umwelt und Kultur, der Regierung und dem Landtag des Fürstentums Liechtenstein. Ein weiterer Dank gilt dem Verein der Freunde des Liechtensteinischen LandesMuseums sowie dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

In einer Zeit, in der Verständigung keine Selbstverständlichkeit ist, kommt Orten des kulturellen Austauschs eine besondere Bedeutung zu. Museen leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Orientierung und zum gegenseitigen Verständnis. Als Präsidentin des Stiftungsrats ist es mir ein Anliegen, dass das LandesMuseum diesen Beitrag leistet und seinen Auftrag mit Weitsicht und Verantwortung weiterentwickelt.

Mit herzlichen Grüssen



Jasmin Collini Heidegger

Präsidentin des Stiftungsrats

Stiftungsrat des Liechtensteinischen LandesMuseums



Elisabeth Kranz, Vaduz (1. November 2021 – 31. Oktober 2029)

Roman Jenal, Ruggell (17. März 2020 – 16. März 2028)

Markus Burgmeier, Balzers (17. März 2024 – 16. März 2028)

Jasmin Collini Heidegger, Triesen, Stiftungsrats-Präsidentin (19. August 2020 – 18. August 2028)

Stefan Batliner, Eschen, Stiftungsrats-Vizepräsident (17. März 2020 – 16. März 2028)

Stephan Scheuzger, Schliern bei Köniz (1. Januar 2023 – 31. Dezember 2026)

Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum



Die öffentlich-rechtliche
Stiftung **Liechtensteinisches
LandesMuseum** führt vier Museen
mit unterschiedlichen Sparten.
Auf diese Weise sammelt, pflegt
und vermittelt sie **liechten-
steinisches Kulturgut** und fördert
sie das Verständnis **für das
Fürstentum Liechtenstein.**

Unsere Museen

Liechtensteinisches LandesMuseum



Vom Saurierknochen, über das riesige Fastentuch bis zur modernen Industrie: Die Geschichte, Kultur und Natur des Fürstentums Liechtenstein können im LandesMuseum erlebt werden. Wo liessen sich die ersten Menschen im Land nieder? Wann kam der Fürst ins Land? Und wie entwickelte sich Liechtenstein vom einfachen Agrarstaat zu einem der höchstindustrialisierten Länder der Welt? Dauer- und Sonderausstellungen erzählen spannende Geschichten vom Leben der Menschen hier im Land. Ein Besuch im SchlossCafé und im MuseumsShop rundet das Erlebnis ab.

Liechtensteinische SchatzKammer



Die SchatzKammer präsentiert eine im Alpenraum einmalige Kollektion von Preziosen aus fünf Jahrhunderten. Einzigartige Kostbarkeiten aus den Fürstlichen Sammlungen, Prunkwaffen und die Fürstenhaube sowie das berühmte Apfelblütenei von Fabergé können entdeckt werden.

Liechtensteinisches PostMuseum



Die Gesamtheit der seit 1912 entstandenen, weltberühmten Liechtensteiner Briefmarken, inklusive der Originalentwürfe herausragender Gestalterinnen und Gestalter kann im PostMuseum im Original und auch digital entdeckt werden. Weitere Exponate und Dokumente geben Einblicke in die Entwicklung des Postwesens seit dem 15. Jahrhundert.

Bäuerliches WohnMuseum



Willkommen in einem der ältesten Häuser Liechtensteins! Der rund 500 Jahre alte Blockbau hat mit seinen Besitzern mehrmals den Standort gewechselt, das letzte Mal 1993, als er Balken für Balken ab- und als Museum im Schellenberg wieder aufgebaut wurde. Das WohnMuseum gibt Einblicke in das Leben der Menschen zu Grosselterns Zeiten.

Unsere Ausstellungen



Mit seinen Sparten und Themensetzungen bietet das **Liechtensteinische LandesMuseum** während des ganzen Jahres ein vielfältiges Programm an **Sonderausstellungen**. Umrahmt werden diese von zahlreichen geführten **Angeboten und Veranstaltungen**.

Liechtensteinisches PostMuseum



Seit seiner Gründung im Jahr 1930 begeistert das **PostMuseum** ein breites Publikum. Schon damals erregten die **Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein** grosse Aufmerksamkeit:
Vor 95 Jahren waren sie bereits bekannt für ihre hohe gestalterische Qualität und ihre **aussergewöhnlich präzise drucktechnische Ausführung.**

Bis heute üben liechtensteinische Briefmarken eine besondere Faszination auf Interessierte sowie auf Sammlerinnen und Sammler aus.

Gleichzeitig entdecken immer mehr Gäste in Liechtenstein und Menschen auf der ganzen Welt Briefmarken als kleine Kunstwerke aus Papier. In Zeiten der digitalen Kommunikation sind liechtensteinische Briefmarken ein rares Kulturgut und damit eindrucksvolle Botschafter des Landes.

Im Liechtensteinischen PostMuseum ist die vollständige Sammlung aller seit 1912 herausgegebenen liechtensteinischen Briefmarken zu sehen, ergänzt durch Originalentwürfe renommierter Künstlerinnen und Künstler. Darüber hinaus laden historische Dokumente, Geräte und Utensilien aus der liechtensteinischen Postgeschichte dazu ein, die Entwicklung des Landes aus einer neuen Perspektive kennenzulernen. All dies macht das Liechtensteinische PostMuseum zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Besuchende.



Einblick in das Liechtensteinische PostMuseum

Digitalisierung im Museum –

Das Liechtensteinische PostMuseum setzt ein Zeichen

Mit dem digitalen Briefmarkenkatalog eröffnet das Liechtensteinische PostMuseum neue Zugänge zur Sammlung: Sowohl im Museum als auch online können 2200 liechtensteinische Briefmarken im Detail betrachtet werden. Interaktive Touchscreens führen durch die nationale und internationale Briefmarkengeschichte.

Ein besonderes Erlebnis bietet zudem der Lindauer Bote, dessen Reise vom Bodensee nach Mailand Besuchende interaktiv miterleben können.



Kulturvermittlung

Führungen durch die Sonderausstellungen im Liechtensteinischen PostMuseum werden den Interessierten durch das Format «Kuratorin-Führung» angeboten.

Sonderausstellungen 2025 im Liechtensteinischen PostMuseum



Die Briefmarken von Eugen Verling

«... dass man sich seiner etwas mehr erinnern würde» – Die Briefmarken von Eugen Verling

29. August 2024 – 23. März 2025

1924 erschien die erste von einem Liechtensteiner gestaltete Briefmarke. Der Entwurf für das Markenmotiv «Winzer im Weinberg» stammte von Eugen Verling (1891–1968). Über 40 Jahre lang, bis kurz vor seinem Tod, entwarf der Künstler auch liechtensteinische Briefmarken. Ganz im Sinne des Zitats «... dass man sich seiner etwas mehr erinnern würde» aus einem Leserbrief im Liechtensteiner Vaterland vom 04.01.1939 rückte die Ausstellung den liechtensteinischen Künstler ins Rampenlicht. Sie sollte an Verling und seine Briefmarken erinnern, die vor 100 Jahren den Weg für die nächste Generation an liechtensteinischen Briefmarkengestaltenden ebnete.



80 Jahre im Dienst der Menschlichkeit – Briefmarken zum Liechtensteinischen Roten Kreuz

3. April 2025 – 19. Oktober 2025

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Diese sieben Grundsätze prägen die Arbeit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) ist Teil dieses grössten humanitären Netzwerkes und stellt als eine der führenden Hilfsorganisationen des Landes die Menschen stets in den Mittelpunkt.

Die Gründung des LRK ist eng mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verbunden. Auf Initiative von Fürstin Gina von und zu Liechtenstein wurde die Organisation am 30. April 1945 als Reaktion auf das Flüchtlingselend an der liechtensteinisch-österreichischen Grenze in Schaanwald gegründet. Innerhalb weniger Tage suchten über 7'000 Kriegsflüchtlinge Hilfe in Liechtenstein – das entspricht mehr als der Hälfte der damaligen Bevölkerung!

Aus dieser Soforthilfe entwickeln sich unter dem Dach «Liechtensteinisches Rotes Kreuz» verschiedene Hilfsstrukturen, die heute aus dem Land nicht mehr wegzudenken sind: Der Rettungsdienst, Blutspendenaktionen, Erste-Hilfe-Kurse, das Jugendrotkreuz, aber auch die Mütter- und Väterberatung sowie das Haus der Familien. Zudem betreibt es das Haus Gamander für Schutzsuchende aus der Ukraine und leistet finanzielle Unterstützung weltweit in Kriegs- und Krisensituationen. Seit seiner Gründung sind 15 liechtensteinische Briefmarken zum LRK erschienen. Weitere fünf Briefmarken sind dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes sowie der Mutter von Fürstin Gina gewidmet, die Rotkreuzschwester war. Anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Liechtensteinischen Roten Kreuzes sollten diese Briefmarken mit ihren Originalentwürfen einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Rotkreuzbewegung in Liechtenstein geben.



Das Glück des Sehens – Josef Segers Briefmarkenkunst

30. Oktober 2025 – 22. März 2026

Der Maler und Grafiker Josef Seger (1908–1998) ist einer der bedeutendsten Briefmarkengestalter Liechtensteins. Zwischen 1945 und 1977 prägte er mit 69 Entwürfen das Gesicht der liechtensteinischen Markenwelt entscheidend mit.

Segers Entwürfe zeichnen sich durch künstlerische Qualität, thematische Vielfalt und feine Detailarbeit aus. Viele von ihnen gelten heute als kleine Meilensteine der Briefmarkenkunst. Die Ausstellung zeigte die Originalentwürfe dieser Briefmarken sowie rund 30 unveröffentlichte Entwürfe und Tier- und Landschaftsstudien. Sie lud dazu ein, die künstlerische Handschrift Segers neu zu entdecken und die Vielfalt seiner Inspiration zu erleben.

Aufgabe und Ziel des **Liechtensteinischen LandesMuseums** ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Fürstentums und seinen Gästen ein **attraktives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm** zu bieten. Dafür unterhält es die **Dauerausstellungen** und entwickelt abwechslungsreiche **Sonderausstellungen**.

Sonderausstellungen 2025
im Liechtensteinischen LandesMuseum

Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945

9. Mai 2025 – 11. Januar 2026



Die sechs Jahre des Zweiten Weltkrieges übersteht das Fürstentum Liechtenstein ohne Besetzung oder Zerstörung. Dennoch ist das neutrale Land ohne Armee ständig in Gefahr. Mit seinen 11'000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt es zwischen dem kriegführenden Deutschland und der bewaffnet neutralen Schweiz. An die Eidgenossenschaft kann man sich anlehnen. Doch von Deutschland her, dem sogenannten Dritten Reich, droht der Anschluss, den auch hiesige Anhänger und Anhängerinnen des Nationalsozialismus anstreben und damit die Gesellschaft spalten. Das Leben für die Menschen ist schwierig, die Zukunft Liechtensteins als unabhängiger Staat ungewiss. In zehn Themenbereichen zeigte die Ausstellung, wie die Menschen in Liechtenstein diese belastende Kriegszeit erlebten, bis der mörderische Krieg am 8. Mai 1945 in Europa endete.



16'276 Personen besuchten die Ausstellung, das sind durchschnittlich täglich 77 Personen. Bis heute ist dies die höchste Zahl an Gästen, die eine Sonderausstellung besichtigt haben.

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Die Sonderausstellung wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Dieses umfasste Kuratorinnen-Führungen, Referate des Historischen Vereins Liechtenstein, KulturSuppen, MuseumsKreativ, öffentliche Führungen und viele mehr. Ebenso fanden weitere Aktionen statt:



Borderline Knitting

27. August 2025

Im Rahmen der Ausstellungen «Auf der Strasse» im Kunstmuseum Liechtenstein und «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945» im Liechtensteinischen LandesMuseum fand die Aktion mit Noam Holdengreber am 27. August 2025 im Vaduzer Städtle zwischen den Museen statt. «Borderline Knitting» ist eine Reise der Reflexion und Verbindung – Stricken auf Stacheldraht im öffentlichen Raum.



Ich will keine Blaubeertorte, ich will nur raus.

2. September 2025

In der Theatervorstellung schlüpfte Yael Schüler in die Rolle der Gabi, die Briefe ihrer Mutter Ilse und ihrer Großmutter Maria findet. In diesen bittet Maria Ilse, ihr zu helfen, Nazideutschland zu entfliehen. Nachdem Ilse sich endlich entschlossen hatte, war es zu spät und die Flucht scheiterte.

Fluchtgeschichten

17. August 2025

Der Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, Hanno Loewy, führte per Fahrrad von Feldkirch nach Liechtenstein und erzählte dabei Fluchtgeschichten.



Gemeinsam erinnern im Rheintal. 1938 bis 1945

Erstmals fanden sich Museen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz zusammen und realisierten gemeinsam – 80 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs – ein grenzüberschreitendes Gedenkprojekt. Haupt-Projektpartner waren das Museum Prestegg in Altstätten SG, das Jüdische Museum Hohenems und das Liechtensteinische Landesmuseum.

Geplant waren drei Ausstellungen: Sie wurden je eigenständig kuratiert, standen aber in inhaltlichem Bezug zueinander und wurden gemeinsam beworben. Damit wollten sich die Institutionen gegenseitig zu mehr Sichtbarkeit verhelfen und einander wechselseitig unterstützen.

Das Museum Prestegg organisierte in Kooperation mit mehreren Rheintaler Ortsmuseen eine Ausstellung zum Thema «Alltag in Kriegszeiten»; ebenfalls im Gebäude der Prestegg wurde eine zweite Ausstellung zum Thema «Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal» gezeigt. Diese wurde vom Jüdischen Museum kuratiert. Ausserdem wurde der Radweg «Über die Grenze», der 2022 als Projekt des Jüdischen Museums eröffnet worden war, mit zusätzlichen Fluchtge-

1938	Gemeinsam erinnern im Rheintal	1945
Eine Kooperation von:		
Museum Prestegg Altstätten Liechtensteinisches LandesMuseum Vaduz Jüdisches Museum Hohenems		

Das LandesMuseum Liechtenstein bei der Eröffnung der Sonderausstellungen im Museum Prestegg am 30. August 2025.



Das LandesMuseum bei der Eröffnung der Sonderausstellungen im Museum Prestegg am 30. August 2025.

schichten ergänzt. Das Liechtensteinische LandesMuseum war mit der Sonderausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945» Teil von dem Projekt «Gemeinsam erinnern im Rheintal».

Unter dem Titel «Gemeinsam erinnern im Rheintal» wurden die verschiedenen Aktivitäten zum Thema mit einem gemeinsamen visuellen Auftritt sowie einer Website (www.gemeinsamerinnern.ch) kommuniziert. Gegenseitige Ticketvergünstigungen bzw. ein Kombi-Ticket, luden zum Besuch aller drei Ausstellungen ein.



Wolkenraum

Die Gäste nahmen das Angebot, Origami-Friedenstauben zu falten, gerne an. Über 3'000 Stück schmückten den Wolkenraum.

Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna

17. September 2025 – 16. November 2025



Anlässlich des 80. Geburtstags von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein feierte das Fürstenhaus die rezente Neuerwerbung einer der berühmtesten Kleinbronzen der italienischen Spätrenaissance mit einer Ausstellung: den **Mars** von Giambologna.

In ihrer heroischen Haltung und konzentrierten Energie erschien die Figur wie ein Sinnbild jener inneren Kraft, die einem Herrscher wahre Würde verleiht. Geschaffen wurde sie in Florenz, wo der aus Flandern stammende Jean de Boulogne, genannt Giambologna, für den Hof der Medici tätig war.

Umringt wurde der **Mars** von weiteren ausgewählten Kleinbronzen aus den Fürstlichen Sammlungen, die nach Entwürfen und Modellen Giambolognas und seiner Werkstattmitarbeiter entstanden sind, darunter Antonio sowie Giovanni Francesco Susini, Pietro Tacca und Adriaen de Vries. Dadurch wurden nicht nur Giambolognas Meisterschaft und die herausragende Qualität des **Mars** augenscheinlich; in der fokussierten Betrachtung der präsentierten Bronzen konnten zudem Unterschiede in der Bearbeitung, der Patinierung und in der Feinheit der Ausführung nachvollzogen werden.

Gemeinsam mit weiteren hochkarätigen Kunstwerken aus den Fürstlichen Sammlungen begab sich die Ausstellung in das Florenz der Medici und beleuchtete die kunstreiche Epoche der Spätrenaissance. Zugleich würdigte sie Hans-Adam II. von Liechtenstein als Kunstliebhaber und Mäzen, der sich in die lange Tradition der Fürsten als Sammler einreicht.

Der Liechtenstein'sche **Mars** besitzt die ganze Frische des ursprünglichen Wachsmodells von Giambologna und wird in die 1570er Jahre datiert. Selbst die feinsten Details wie die Adern an den Schläfen sind nicht durch Kaltarbeit hervorgehoben oder definiert, sondern so wiedergegeben, wie sie in dem von Giambologna geschaffenen Originalwachs erschienen. Darum gehört diese Bronze zu den frühesten Beispielen des Modells, die dem ursprünglichen Konzept des Meisters am treuesten entsprechen.

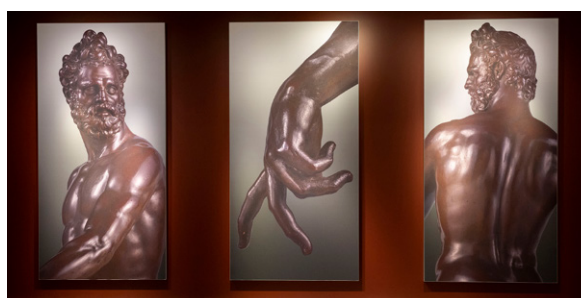


Giambologna (1529–1608)
Mars, um 1570
Bronze, 39,6 cm
LIECHTENSTEIN. The Princely Collections,
Vaduz–Vienna, Inv.-Nr. SK 1657

Ab den 1570er Jahren betrieb Giambologna in Florenz eine gut organisierte Werkstatt. Da die Nachfrage nach seinen Werken stetig zunahm, begann er, technisch brillant ausgeführte Kleinbronzen herzustellen, wobei mehrere Güsse nach einem bestimmten Modell möglich waren.

Da seine Werkstatt diese Produktion auch noch lange über seinen Tod hinaus fortsetzte, stellen Kleinbronzen, die noch zu Lebzeiten Giambognas geschaffen wurden, den qualitativen Massstab dar, an dem alle anderen Exemplare gemessen werden.

Die Fürstlichen Sammlungen waren zu Gast im Liechtensteinischen LandesMuseum und zeigten zum ersten Mal dieses ganz besondere Highlight aus ihrer Sammlung.



Eines Fürsten würdig der **Mars** von Giambologna: Insgesamt sahen 3'840 Gäste die Ausstellung, was einem Durchschnitt von 72 Personen pro Tag entspricht. Bis heute ist dies nach der Ausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945» die zweithöchste Zahl an Gästen in einer Sonderausstellung.

Rahmenprogramm zur Ausstellung
Die öffentlichen Führungen, Vorträge und diversen Museumsformate wie KulturSuppe und Museum-Kreativ wurden gerne von den Gästen angenommen.



Andrea Kauer Loens führt durch die Ausstellung



Allegra, 9 Jahre

Lichtblicke im LandesMuseum

30. November 2024 – 6. Januar 2025

1. Dezember 2025 – 6. Januar 2026

Ein besonderer Adventskalender verbreitete Weihnachtsstimmung im Vaduzer Städtle: Jeden Abend liess ein anderes Bild die Museumsfassade farbenfroh erstrahlen. Gemalt wurden die Motive von Kindern aus Liechtenstein. Die Fassadenbilder wurden in der Saison 25/26 durch Drohnenaufnahmen begleitet. So konnten spezielle Einblicke in die künstlerischen Details gezeigt werden.

Der Weihnachtsbaum im Museum

1. Dezember 2024 – 12. Januar 2025

23. November 2025 – 18. Januar 2026

Erneut wurde der Baum im Foyer mit Christbaumschmuck aus der Sammlung von Joseph G. Hrcirik geschmückt und jeder konnte sich vom Glanz der über tausend Kleinobjekte verzaubern lassen!





Die Engel von Nendeln – Barocke Altarfiguren von Ignaz Joseph Bin

1. Dezember 2024 – 12. Januar 2025

Bins Altarfiguren, aus der 1941 abgerissenen alten Kapelle «St. Sebastian und Rochus» in Nendeln, namentlich seine geschnitzten Engel, werden zu den bedeutendsten sakralen Skulpturen des 17. Jahrhunderts für Liechtenstein gezählt. Die kleine Ausstellung zeigte die Figuren und Altarfragmente, erzählte die tragische Lebensgeschichte des Künstlers Bin und zeichnete den Weg der Altarteile bis ins Museum nach.



Vom halben zum ganzen Stimmvolk. 40 Jahre Frauenstimmrecht in Liechtenstein

2. Juli 2024 – 26. Januar 2025

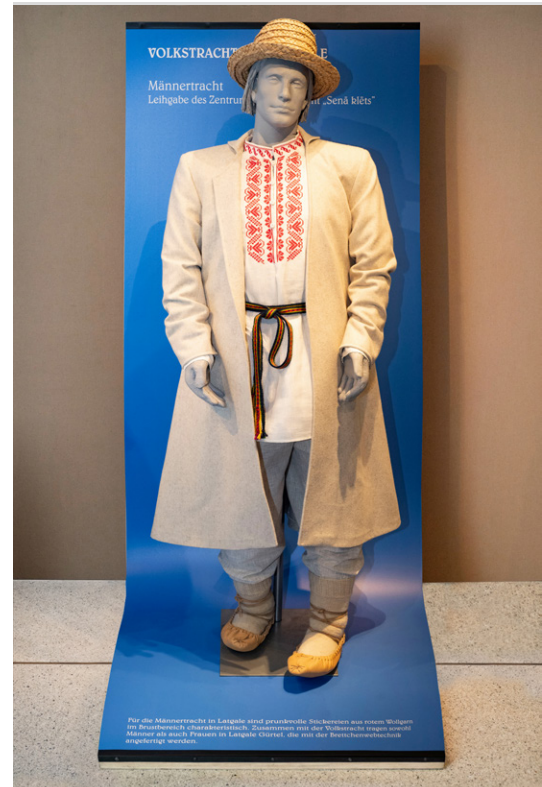
Am Abstimmungswochenende vom 30. Juni / 1. Juli 1984 nahmen die liechtensteinischen Männer die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts im dritten Anlauf an. Damit war Liechtenstein das letzte Land in Europa, das den Frauen die Ausübung ihrer politischen Rechte zugestand. Der Weg dahin war nicht einfach. Das Liechtensteinische LandesMuseum würdigt das 40-Jahr-Jubiläum zur Einführung des Frauenstimmrechts mit einer Ausstellung. Diese zeigt den letztendlich erfolgreichen Weg bis zu dessen Umsetzung auf, geht aber auch der Frage nach, was in Sachen Gleichstellung von Mann und Frau seit 1984 passiert ist. Die Ausstellung bietet damit die Möglichkeit, darüber zu reflektieren, wo Liechtenstein heute bezüglich der Gleichstellung steht.

Das Rahmenprogramm war vielfältig und reichte von Vorträgen und Referaten bis zu Erzählungen von Zeitzeuginnen und einer Ausstellung der Profilklassen des Liechtensteinischen Gymnasiums. Das grosse Interesse und die Begeisterung zeigten sich auch in den Besucherzahlen: Über 10'800 Personen besuchten die Ausstellung.

Letland und seine Volkstracht

24. Oktober 2024 – 23. Februar 2025

Die Wanderausstellung des Lettischen Kulturzentrums präsentierte 14 Volkstrachten, welche sowohl zeitlich als auch regional wie kulturell die Vielfalt der lettischen Kultur abbilden.



Aktuelles Fenster Fledermäuse in Liechtenstein

6. Februar 2025 – 17. August 2025

Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können und sie orientieren sich mittels Echolots. Mit weltweit beinahe 1500 Arten stellen sie nach den Nagetieren die zweithäufigste Säugetiergruppe. In Liechtenstein sind bisher 22 der 30 schweizweit und 40 europaweit vorkommenden Arten nachgewiesen.

In der Ausstellung wurden sämtliche in Liechtenstein nachgewiesenen Fledermausarten beschrieben. Daneben werden bedeutende Fortpflanzungskolonien, mehrheitlich in Kirchen und Kapellen, sowie der Jahreszyklus der Fledermäuse vorgestellt.

Die zur Erforschung der Liechtensteiner Fledermausfauna angewandten Forschungsmethoden wie regelmässiges Monitoring, Telemetrie und Bioakustik werden erläutert.



Aktuelles Fenster Naturjuwel Haberfeld

26. September 2025 – 23. August 2026

Die im Jahr 1973 angelegte Natur- und Erholungsanlage Haberfeld in Vaduz ist heute ein vielfältiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Die grosse Artenvielfalt entsteht durch ein Netzwerk verschiedener Lebensräume auf kleinem Raum. Besonders an den Übergängen von fliessenden und stehenden Gewässern zum Land haben sich wertvolle ökologische Nischen entwickelt, die bei dieser Ausstellung anschaulich dargestellt werden.



Mutter, Fürbitterin, Heilige. Guido Fegers Marien-Sammlung

23. November 2025 – 18. Januar 2026

Der Treuhänder und Bankier Guido Feger war zeitlebens ein begeisterter und fachkundiger Kunstsammler. Als er 1976 starb, vermachte er dem Liechtensteinischen LandesMuseum eine einzigartige Figur der thronenden Gottesmutter. Später kamen weitere wichtige Objekte hinzu, sodass das Museum heute einen bedeutenden Teil von Guido Fegers Kunstsammlung besitzt.

Feger sammelte hauptsächlich sakrale Werke. Den Mariendarstellungen galt dabei sein besonderes Interesse. Ihnen widmete das LandesMuseum seine Weihnachtsausstellung und zeichnete daran Aspekte der Marienverehrung nach.

Liechtensteinische Schatzkammer



Mit ihrer Eröffnung im Jahr 2015 ist die Liechtensteinische SchatzKammer das jüngste der vier Häuser des Liechtensteinischen LandesMuseums. Ihre Kostbarkeiten zeigen, wie sehr das Sammeln von Kunst in Liechtenstein Tradition hat.

Im Fürstenhaus reicht diese Leidenschaft jedenfalls 400 Jahre zurück. Gleichzeitig ist sie die Grundlage dafür, dass heute führende Objekte der SchatzKammer aus der «Liechtenstein. The Princely Collections, Vaduz–Vienna» zur Verfügung gestellt werden können. Herausragende Objekte sind hier der immerwährende Kalender von Erasmus Habermel aus dem späten 16. Jahrhundert oder auch die prächtige Hentze (Handschuh einer Rüstung) von Kaiser Maximilian II. (1527–1576).

Die Sammlung des liechtensteinischen Rechtsberaters Adulf Peter Goop, die im 20. und im frühen 21. Jahrhundert aufgebaut wurde, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Objekte in der SchatzKammer. Sie umfasst insbesondere eine Vielzahl an kostbaren Ostereiern. Jene aus der Zarenzeit werden zu den umfassendsten Kollektionen ausserhalb Russlands gezählt. Die SchatzKammer ist ein Sinnbild für den kulturellen Reichtum Liechtensteins, sie wird daher auch gerne im Rahmen von Staatsbesuchen präsentiert.

Bäuerliches WohnMuseum



Was teilweise modernsten Gedanken zu Minergiebau und nachhaltigem Bauen entspricht, wurde hier bereits vor 500 Jahren angewandt. Das Haus besteht aus einem mit Moosen und Flechten isolierten Kantholz-Blockbau.

Selbst Pflöcke und Nägel waren aus Holz. Eisen wurde vermieden. Die Anordnung, die geringe Höhe und die wenigen Fenster der Räume minderten den Energieaufwand für die Beheizung. Schon beim ersten Umzug vor über 300 Jahren wurden die Balken nummeriert, um das Gebäude an einem anderen Ort aufbauen zu können. Das 1518 erbaute Haus wechselte noch mehrmals seinen Standort: in den Jahren 1687 und 1793/1794 sowie zuletzt 1992/1993. Heute gewährt das Haus einen sehr interessanten, authentischen Einblick in das Wohnen und Leben im bäuerlichen Liechtenstein um 1900. Viel lässt sich wiederentdecken, was in vielen Teilen der Alpen bis in die 1950er- und 1960er-Jahre noch üblich war.

Am 28. September 2025 von
14 bis 17 Uhr war es soweit:
Reb!Suntig!
Es git Rebel im Biedermannhus



Bäuerliches WohnMuseum

Liechtensteinisches LandesMuseum als Ort der Begegnung

Im Leitbild des Liechtensteinischen LandesMuseums steht: Wir sind ein Ort der Kulturpflege und der Begegnung. Durch verschiedene Veranstaltungen wird dieses Leitbild umgesetzt und erweitert. Neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, die Fixpunkte im Veranstaltungskalender des Museums sind, werden auch diverse andere Veranstaltungen und Themen, die aufgegriffen.



Museumsgespräch Kunstschaffende ganz persönlich 28. Mai 2025

*Gertrud Kohli, Evi Kliemand, Bruno Kaufmann, Hanni Schierscher, Caroline Hilty,
Kuratorin des Liechtensteinischen PostMuseums*

*In diesem Gespräch gaben die
Künstlerinnen Gertrud Kohli, Evi
Kliemand, Hanni Schierscher und
der Künstler Bruno Kaufmann
Einblicke in ihr Leben und ihr
künstlerisches Schaffen.*



World Postcard Day 1. Oktober 2025

*Am Weltpostkartentag, dem
1. Oktober 2025, konnte eine Postkarte
inklusive Porto aus dem
Liechtensteinischen PostMuseum
kostenlos verschickt werden.*



Peruanische Filmabende 14. und 15. März 2025

*Nach der feierlichen Eröffnung durch
den Botschafter der Republik Peru
in der Schweiz und im Fürstentum
Liechtenstein, Luis Alberto Castro,
wurden Science-Fiction-Filme,
Dramen und eine Komödie für
Kinder gezeigt.*

Bildung und Vermittlung



Die museale
Bildungs- und Vermittlungsarbeit orientiert sich an der **Museumsdefinition** von ICOM (International Council of Museums):
A museum ... [is] offering varied experiences for education, enjoyment, reflection and knowledge sharing.
(ICOM Mai 2022)

Bildung und Vermittlung

Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler geben Führungen, leiten Workshops, erstellen Informationsmaterialien und organisieren Veranstaltungen für ein breit gefächertes Publikum jeden Alters. Damit wirken sie an der Schnittstelle zwischen Museum und Besuchenden und machen Wissen erfahrbar und erlebbar.

Der neue Besuchsrekord des Liechtensteinischen LandesMuseums im Jahr 2025 spiegelte sich auch in der gestiegenen Nachfrage nach Führungen und Bildungsangeboten wider. So verdoppelte sich die Anzahl der durchgeführten Vermittlungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu. Etwas mehr als 2'600 Personen nahmen an einer Führung oder einem Workshop teil. Besonders gefragt waren Überblicksführungen durch die Dauerausstellung des Museums sowie das Führungs- und das Bildungsangebot zur Sonderausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945».



Harfenklänge in der Gampriner Stube an der Langen Nacht der Museen

Die erhöhte Nachfrage konnte unter anderem dank des zu Beginn des Jahres ins Leben gerufenen externen Vermittlungsteams aufgefangen werden. Klaus Biedermann, David-Johannes Buj Reitze, Janine Köppli, Elsi Meli und Christine Schraml stellten sich am 18. Mai 2025 im Rahmen des Internationalen Museumstags bei einer Kurzführung durch die Dauerausstellung den interessierten Besuchenden vor (Abbildung 1). Zudem trat Anfang des Jahres auch Chiara Jehle als Praktikantin ins Team Bildung & Vermittlung ein und übernahm ab Juni mit einem Pensum von 60% die Position von Luise Sigron.

Auch das Angebot für Schulklassen wurde im Jahr 2025 ausgebaut. Ende des Jahres standen Lehrpersonen mit ihren Schulklassen neun Workshops zur Verfügung, die vielfältige Themen aus den Bereichen Natur, Kultur und Geschichte Liechtensteins abdecken. Dazu zählen Angebote über Dinosaurier, das Leben in der Steinzeit, die Küche des Mittelalters sowie zwei Escape Games zur Geschichte der Fürstinnen und Fürsten. Besonders das neu entwickelte Bildungsangebot zur Sonderausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945» erfreute sich grosser Beliebtheit. Im Rahmen zweier Weiterbildungen für Lehrpersonen stellten Judith Näscher und Chiara Jehle die vielfältigen Workshops sowie das Liechtensteinische Landesmuseum als attraktiven Lernort für Schülerinnen und Schüler vor.

Neben Schulklassen und privaten Gruppen besuchten im Jahr 2025 auch zahlreiche Familien das Museum. Spezielle Angebote über das Jahr hinweg brachten Familien das Museum als Lern- und Erlebnisraum näher. So nahm das Landesmuseum auch in diesem Jahr am Format «Reiseziel Museum» teil, bei dem Familien an jedem ersten Sonntag im Juli, August und September für einen Franken pro Person das Museum entdecken konnten (Abbildung 4). Auch das kostenlose Angebot «Bald ist Weihnachten» stiess wieder auf grossen Zuspruch: Professionelle Geschichtenerzählerinnen und -erzähler trugen eine weihnachtliche Geschichte vor, bevor im voll besetzten Atelier gemeinsam gebastelt wurde (Abbildung 6).



1 *V.l.n.r.: Das Vermittlungsteam Klaus Biedermann, Elsi Meli, Judith Näscher, Chiara Jehle, Janine Köpfli und Christine Schraml am Internationalen Museumstag am 18. Mai (David-Johannes Buj Reitze fehlt auf dem Bild).*



2 *Bei der ORF Langen Nacht der Museen am 4. September sorgte Roger Szedalik und andere Musikerinnen und Musiker der Liechtensteinischen Musikschule im Rahmen einer musikalischen Führung durch die Dauerausstellung für Unterhaltung.*



3 Auch im Atelier herrschte während der ORF Langen Nacht der Museen reger Betrieb. Ganz im Sinne der Ausstellung «Eines Fürsten würdig» gestalteten die Besucherinnen und Besucher Göttermasken und formten Kunstwerke aus Ton.



4 Das Reiseziel Museum am 6. Juli, 3. August und 7. September war gut besucht. Gewappnet mit Rucksack, Broschüre und Neugier wagten sich mutige Entdeckerinnen und Entdecker in die Naturausstellung des Liechtensteinischen LandesMuseums.



5 Bei der gut besuchten KulturSuppe am 4. November 2025 führte die Direktorin Andrea Kauer Loens durch die Sonderausstellung «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna».



6 An einem der vier Adventssonntage im Dezember erzählte Sandra Blum alias Magd Greta interessierten Familien Zauberhafte Wintermärchen. Im Anschluss wurde im Atelier gebastelt.

Sammlungen und Wissenschaft



In die Zuständigkeit des Bereichs Sammlung und Wissenschaft fallen insbesondere die Erfassung und **Betreuung der Sammlungen** des Liechtensteinischen LandesMuseums und verschiedene Arbeiten im **Zusammenhang mit Ausstellungen.**

Schenkungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 erhielt das Liechtensteinische LandesMuseum folgende Schenkungen:

Amt für Kultur, Abteilung Archäologie, Vaduz | Handdruckerpresse, altes Telefon (Jenny, Spoerry & Cie.), Schullandkarte Vorarlberg, Banknoten (Kronen)

Amt für Tiefbau und Geoinformation, Vaduz | Tafel mit der Sendefrequenz von Radio Liechtenstein

Ursula Baer, Vancouver, Kanada | Schultertuch

FC Balzers | Schal des FC Balzers, verwendet an der Pressekonferenz mit dem argentinischen Influencer Valentin «El Scarso» Scarsini vom 10. Januar 2025. Aufgrund eines von Scarsini ausgelösten Social-Media-Hypes war der FC Balzers rund ein Jahr lang der Fussballverein mit den meisten Followern auf Instagram in der Schweiz.



Postkarte aus Liechtenstein, in Schaan am 7. Juni 1942 aufgegeben.

Die Karte wurde als unzustellbar retourniert. Die Adressatin, die Jüdin Minna Hirschberg aus München, ist drei Tage vorher, am 4. Juni 1942, nach Theresienstadt deportiert worden. Dort wurde sie am 1. August 1942 ermordet. Schenkung von Pepi Konrad, Vaduz

Foto: Sven Beham

Klaus Biedermann, Vaduz | Lithografie Bischof Karl Rudolf von Buol-Schauenstein (1760–1833), ab 1794 Bischof von Chur, ab 1824 zudem Bischof von St. Gallen

Arthur Brunhart, Balzers | Konvolut an museologischer Fachliteratur für die Bibliothek des Liechtensteinischen LandesMuseums

Benno Büchel, Balzers | Josef Arnold Vogt (1907–1984): Gemälde «Schloss Gutenberg», gemalt von Vogt im Juni 1945, während seiner Haft als verurteilter Spion in St. Gallen

Verein Frauen in guter Verfassung. Frauenarchiv Liechtenstein | Rund 100 Objekte zum Thema Kampf um die Einführung des Frauenstimmrechts und die politische Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Einige dieser Objekte waren als Leihgaben in der Sonderausstellung «Vom halben zum ganzen Stimmvolk» (2024/25) zu sehen.

Hans Peter Gassner, Vaduz | Vier gerahmte Briefmarkentwürfe, zwölf gerahmte Grafiken und ein Buch zu den Briefmarken des Grafikers Hans Peter Gassner

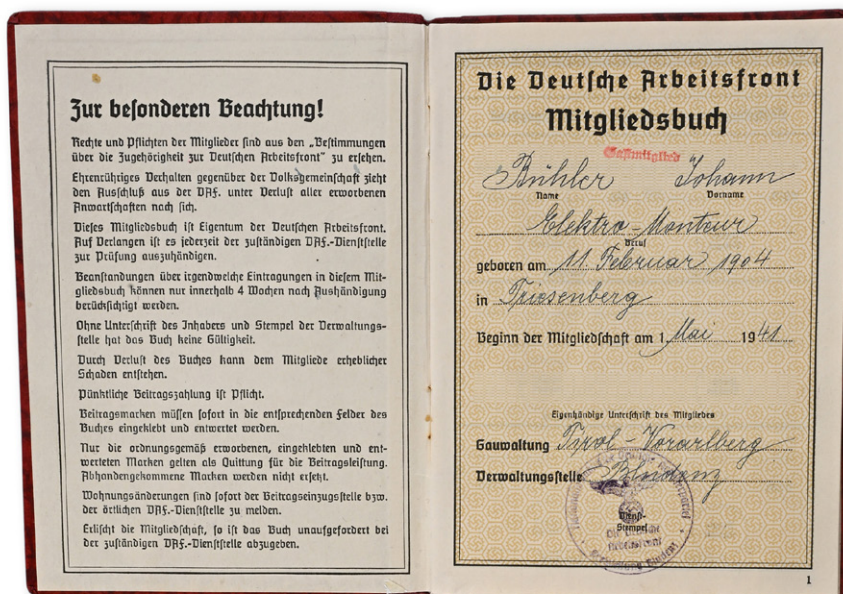
Ursula Geiger, Schaan | Verschiedene Objekte mit Bezug zur NS-Zeit und zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in Liechtenstein aus dem Nachlass von PD Dr. Peter Geiger, Schaan (1942–2025). Einige dieser Objekte waren als Leihgaben in der Sonderausstellung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945» (2025) zu sehen.

Erben nach Benno Gerster, Vaduz | Drei Schuster-Maschinen sowie Zubehör (Umwandlung einer Dauerleihgabe in eine Schenkung)

Beatrice Häny, Zürich | Fotoalbum mit Bildern der Rheinüberschwemmung 1927

Joseph Hrcirík, Zürich (1934–2024) | 13 Stück Weihnachtsschmuck aus Dresdner Pappe aus dem Nachlass von Joseph Hrcirík

Kloster St. Elisabeth, Anbeterinnen des Blutes Christi, Schaan | Nähmaschine der Marke «Bernina», vermutlich ab den 1940er-Jahren eingesetzt im Hauswirtschaftsunterricht in der damaligen Mädchenschule im Kloster St. Elisabeth



«Mitgliedsbuch» der Deutschen Arbeitsfront (DAF) von Johann Bühler aus Triesenberg, der in Bludenz in Vorarlberg arbeitete. Die DAF war in der NS-Zeit der Einheitsverband der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.
Schenkung von Ursula Geiger, Schaan, aus dem Nachlass von PD Dr. Peter Geiger (1942–2025)

Foto: Sven Beham

Pepi Konrad, Vaduz | Rossgeschirr mit Monogramm von Fürst Johann II., Buttermodel der Milchzentrale Vaduz, Rauchfass, diverses Schriftgut

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF), Schaan | Diverse Objekte mit Bezug zu Radio Liechtenstein

Liechtenstein Olympic Committee (LOC), Schaan | Rund 40 Objekte und Objektgruppen mit Bezug zur liechtensteinischen olympischen Geschichte und zum Sport in Liechtenstein

Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Schaan | Exemplar des Fahrplans 2025, der in diesem Jahr zum letzten Mal auch in gedruckter Form erscheint

Laura Mayer-Schreiber, Mauren | Entwerteter liechtensteinischer Reisepass von Laura Schreiber, ausgestellt am 24. Mai 1961, Ausländerausweis (Fürstentum Liechtenstein) von Laura Mayer-Schreiber, ausgestellt am 5. Dezember 1969; entwerteter liechtensteinischer Reisepass von Laura Mayer-Schreiber, ausgestellt am 8. April 1975.

Laura Mayer-Schreiber verlor bei der Heirat mit einem Österreicher ihre liechtensteinische Staatsbürgerschaft. Erst nach einer Revision des liechtensteinischen Bürgerrechtsgesetzes im Jahr 1974 konnte sie sich rückbürgern lassen.

Heinz Mühlegg, Ruggell | Ein Kinderbett, ein Paar Schlittschuhkufen, diverses Zubehör aus einem Frisörgeschäft sowie Kinderspielzeug aus dem Nachlass seiner Mutter Theresa Mühlegg (1925–2022), Vaduz

Dr. Hertha Ospelt-Walser, Vaduz | Porträt-Gemälde des österreichischen Dichters und Diplomaten Lepold Freiherr von Andrian-Werburg (1875–1951) sowie Stammbaum der Familie Andrian-Werburg. Leopold von Andrian-Werburg war ab 1920 Bürger von Mauren



T-Shirt, das von einer Befürworterin oder einem Befürworter des Frauenstimmrechts anlässlich der Abstimmung von 1984 getragen wurde. Mit blauem Filz wurde von Hand «endlich» ergänzt.
Schenkung des Vereins Frauen in guter Verfassung. Frauenarchiv Liechtenstein

Foto: Désirée Müssner

Annelies Pfeiffer-Lingg, Planken | Gedenkmünze Olma
1979 für wertvolle Dienste

Dr. Volker und Cornelia Rheinberger, Vaduz | Waffen-
Schrank von Hauptmann Peter Rheinberger (1831-
1893), dem letzten Kommandanten des liechtensteini-
schen Militärkontingents

Prof. Dr. Martin Seger, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich |
- Rund 80 Arbeiten seines Vaters, des akademischen
Malers und Grafikers Josef Seger (1908-1998), ab den
1930er Jahren: U. a. Tierstudien, nicht umgesetzte
Briefmarkenentwürfe, Entwürfe für Glasfenster in
der Pfarrkirche Bendern, liechtensteinische Land-
schaften, Entwürfe für das «Sennen-Ave» in der
Friedenskapelle, Malbun. Josef Seger war Vaduzer
Bürger, verbrachte aber den grössten Teil seines
Lebens in Österreich.
- Nussholztafel (Relief) mit einer Szene aus dem
Schlosswald in Vaduz vom 26. Juli 1880: Eine Gams
nimmt die Tasche eines Jägers mit, der gerade
austreten musste. Beim dargestellten Jäger handelt
es sich wahrscheinlich um Anton Real (1848-1925).
- Relief von Liechtenstein, hergestellt 1916 von Adolf
Seger (1878-1935)

Katrin Schöpfer, Hägglingen, Schweiz | Vier Alben mit
liechtensteinischen Briefmarken

Schulamt Fürstentum Liechtenstein, Vaduz | Unterrichts-
materialien und Gerätschaften für den Unterricht aus
der ehemaligen Realschule Schaan: verschiedene
Schulwandbilder und zwei Ständer zum Aufhängen
von Schulwandbildern, acht Modelle, ein Geodreieck
und ein Lineal für die Wandtafel, ein Globus, ein
Hellraumprojektor, eine Puppe in einem Korbbett
und Bettzeug

Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU), Vaduz |
Rahmen mit einem Ersttagsbrief und einem Dankes-
schreiben: Erinnerungsgabe zur Konferenz über die
Bekämpfung von Geldwäsche, durchgeführt vom 6. bis
7. Juni 2001 vom ICQM («Institute for Compliance and
Quality Management»)



Dresdner Christbaumschmuck aus Pappe: Blumenwagen mit Hirsch.
Schenkung aus dem Nachlass von Joseph Hrcirik, Zürich (1934-2024).
Den grössten Teil seiner vielfältigen Sammlung an Weihnachtsschmuck
hat Joseph Hrcirik dem Liechtensteinischen LandesMuseum bereits
im Jahr 2022 geschenkt.



«Vaduz, Altenbach». Josef Seger.
Blick aus der Wohnung, in der Seger mit
seiner Familie 1945-1948 lebte, auf den
Strassenzug Altenbach in Vaduz.
Bleistiftzeichnung, 1946.
Schenkung von Prof. Dr. Martin Seger,
Klagenfurt am Wörthersee, Österreich
Foto: Sven Beham

Stiftung Hagen-Haus, Nendeln | Aus dem Inventar des Hagen-Hauses: Damen- und Herrenfahrrad, Metallbox mit der Aufschrift «HILTI DP 4», Korbflasche, Milchtanse mit der Beschriftung «Hagen 30», Kälbertränkekessel, Erdlochbohrer, Torfspaten

Swarovski AG, Triesen | Eine Säge, zwei Fotos, eine Waage, acht Schautafeln und zwei gerahmte Massangaben

Emilie Swoboda, Thalwil, Schweiz | Ei mit Wikinger-Motiv, Herstellerin: Randi Andreassen (Norwegen)

Stephanie Vogt, Vaduz | Tennis-Taschen von den Olympischen Spielen 2012 und 2016, an denen Stephanie Vogt Liechtenstein vertrat

Dr. Thomas E. Wanger, Feldkirch, Österreich | «Atomic Triptychon» des liechtensteinischen Kunstschaffenden und Schriftstellers Stefan Sprenger, Schaan, drei Federzeichnungen in DIN A4. DIN-A3-Plakatentwurf von Stefan Sprenger (Ölkreide) mit Darstellung eines Hibakushas (Überlebender des Atombombenabwurfs) mit der Zeitangabe 08:15, dem Zeitpunkt der Detonation der Atombombe in der japanischen Stadt Hiroshima am 6. August 1945

Das Liechtensteinische LandesMuseum bedankt sich ganz herzlich bei den Donatorinnen und Donatoren.

Schenkungen an andere Institutionen

Diverse Schenkungen von Büchern und anderem Schriftgut gingen an die Liechtensteinische Landesbibliothek, das Amt für Kultur, Abteilung Archäologie, das Liechtensteinische Landesarchiv und das Gemein-dearchiv Triesenberg.

Leihgaben 2025 für Sonderausstellungen in anderen Häusern

Zugunsten von Sonderausstellungen stellte das Liechtensteinische LandesMuseum 2025 folgende Objekte leihweise zur Verfügung:

domus – Museum und Galerie, Schaan: Ausstellung «Macht der Dinge». Ausstellungsdauer: 26. November 2024 bis 23. März 2025. Leihgaben: Radio aus dem Jahr 1953, Damenunterhose mit Flickern, Zeitschrift: «Das Flickbuch – Beyers Handarbeitsbücher der «Deutschen Mode-Zeitung»», Band 35, 1919

Zahlen Daten Fakten





Das Liechtensteinische
LandesMuseum begrüsst 2025
**über 155'000 Besucherinnen
und Besucher.**

Die Jahresrechnung

BILANZ

31.12.2025

AKTIVEN		1640 809
Liquide Mittel		1 618 438
Debitoren		4 094
Aktive Rechnungsabgrenzung		18 275
Anlagevermögen Sammlungen		1
Anlagevermögen Mobilien		1
PASSIVEN		1640 809
Kreditor Amt für Finanzen		1 198 450
Kreditor Mehrwertsteuer		7 139
Passive Rechnungsabgrenzung		0
Zweckgebundene Spendenfonds		164 000
Rückstellungen		21 220
Eigenkapital: Gewinnvortrag	250 000	250 000
Jahresergebnis	0	0
		250 000

ERFOLGSRECHNUNG

2025

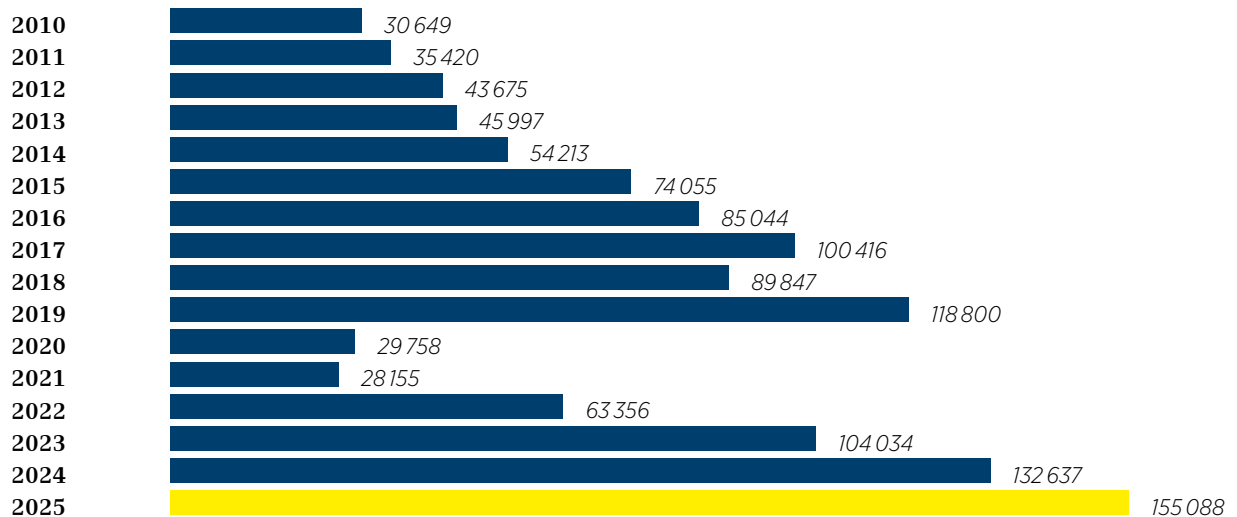
ERTRAG	4 525 562
Staatsbeitrag	3 300 022
Ertrag aus Eintrittten	242 290
Ertrag Shop	542 404
Ertrag aus Führungen und Bildungsangeboten	18 235
Übriger Ertrag	117 609
Spenden	274 000
Entnahme Spendenfonds	31 000
AUFWAND	4 525 562
Gehälter und Sozialbeiträge	2 769 363
Stiftungsrat / Fachbeirat	48 025
Sonstiger Personalaufwand	36 282
Sonderausstellungen	592 023
Sammlung	35 354
Veranstaltungen / Museumspädagogik	63 434
Dauerausstellung	16 031
Mobiliar	134 457
Aufwand Museumsshop	300 510
Kommunikation / PR	189 673
Reise- und Repräsentationskosten	1 145
Verwaltungs- und Büroaufwand	55 007
Übriger Betriebsaufwand	120 255
Einlage Spendenfonds	164 000
JAHRESERGEBNIS	0

Die Jahresrechnung 2025 weist ein Jahresergebnis von CHF 0.00 und ein unverändertes Eigenkapital von CHF 250'000.00 aus.

Gemäss Regierungsbeschluss 2010/1226 besteht eine maximale Reservelimite von CHF 250'000.00, aufgrund welcher der budgetierte Staatsbeitrag von CHF 3'477'00.00 um CHF 176'977.84 auf CHF 3'300'022.16 gekürzt wurde.

Der Einnahmeüberschuss der MuseumsShops beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 241'893.88. Er ergibt sich aus den ausgewiesenen Einnahmen von CHF 542'404.27 abzüglich der Ausgaben für den Einkauf der Artikel von CHF 300'510.39

Gästeanzahl



Die Zahl der Besucherinnen und Besucher in den vier Häusern des Liechtensteinischen LandesMuseums haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 17% erhöht.

Corporate Governance

Zum Regelwerk, das auf das Liechtensteinische LandesMuseum anzuwenden ist, gehören das Gesetz über das Liechtensteinische LandesMuseum (LLMG), die Eignerstrategie der Regierung, die Statuten, das Organisationsreglement sowie das Gesetz für die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG). In diesem Kanon wird der Public Corporate Governance Code als Empfehlung definiert. Ziel der Corporate Governance ist es, zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen beizutragen und damit die öffentlichen Interessen bei der Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags zu berücksichtigen.

Der Public Corporate Governance Code umfasst 32 Empfehlungen («C»), von denen erwartet wird, dass sie angewendet werden. Trifft dies nicht zu, ist bei jeder Empfehlung im Jahresbericht zu begründen, warum dies der Fall ist. Darüber hinaus enthält der Public Corporate Governance Code 15 Anregungen («A»).

Erklärung zur Einhaltung des Public Corporate Governance Code

Der Stiftungsrat und die Direktion der Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum erklären gemeinsam, dass dem Public Corporate Governance Code in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Kulturgüterschutz

Die Erhaltung von identitätsstiftendem Kulturgut als Teil des kulturellen Erbes für zukünftige Generationen ist eine der zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft. Gefährdungen, die deren Beschädigung, Zerstörung oder gar deren Verschwinden hervorrufen können, sind allgegenwärtig. Sie reichen von einfachen Ereignissen wie Havarien, Unfällen oder Brandereignissen bis hin zu ausserordentlichen Situationen wie Naturkatastrophen oder auch bewaffneten Konflikten. Vor diesem Hintergrund sind präventive und reaktive Massnahmen zum Schutz von Kulturgütern notwendig.

Der Fachbereich Kulturgüterschutz bei der liechtensteinischen Landesverwaltung befasst sich mit dem Schutz von identitätsstiftendem Kulturgut als Teil des kulturellen Erbes für zukünftige Generationen. Immer unterliegen sie mannigfaltigen Gefährdungen, die deren Beschädigung, Zerstörung oder gar deren Verschwinden hervorrufen können.

Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Liechtensteinischen LandesMuseums werden bei den KGS-Schulungen regelmässig trainiert.



*Das Kulturgüterschutzteam
in Aktion.*



*Hannes Schramm leitet
die Ausbildung.*



*Caroline Hilty und Fabienne
Delarue-Vogt nach
geglückter Rettung.*

Unser Team



Margrith Arpagaus
Leiterin Aufsicht und
Veranstaltungen



Renate Beck
Empfang und Shop



Sven Beham
Fotograf



Heidi Biedermann
Aufsicht und Veranstaltungen



Donat Büchel
Kurator Sammlung



Eleane Büchel
Empfang und Shop



Michael Büchel
Leiter Verwaltung und Finanzen



Jelena Danilov
Aufsicht und Veranstaltungen



Fabienne Delarue-Vogt, Leiterin
Erfassung Altbestand/
Restaurierung / Konservierung



Csilla DeVito
Empfang und Shop



Isabell Dünser
Leiterin Empfang und Shop



German Foser
Leiter Museumstechnik



Bärbel Frey
Empfang und Shop



Agricola Gstöhl
Aufsicht und Veranstaltungen



Caroline Hilty, Kuratorin
Liechtensteinisches PostMuseum



Mirela Hutter
Empfang und Shop



Marco Insinna
Empfang und Shop



Chiara Jehle
Bildung und Vermittlung



Andrea Kauer Loens
Direktorin



Monika Michels
Erfassung Sammlung



Barbara Konrad
Aufsicht und Veranstaltungen



Sarah Konrad
Empfang und Shop



Zeno Langenbahn
Museumstechniker



Gabriele Manco
Empfang und Shop



Anita Marxer
Empfang und Shop



Sara Mehadžić
Social Media Expertin



Larissa Miller
Empfang und Shop



Désirée Müssner
Sammlung und Wissenschaft

Wir bedanken
uns bei unseren
ausgetretenen
Kolleginnen und
Kollegen.



Thomas Müssner
Leiter Registratur / Restaurie-
rung und Konservierung



Judith Näscher
Leiterin Bildung und Vermittlung



Sabina Negele
Stv. Direktorin & Exhibition
Management

Aurora Ademi
Hedy Biedermann
Eline Brons
Barbara Ehret
Anna Frick
Simon-Aramis Greuter
Andreas Krättli
Lilian Majer
Dario Oehri
Anica Richter
Diana Ritter
Luise Sigron
Birgit von Loesch



Christina Noser
Erfassung Sammlung



Claudia Pergolini
Aufsicht und Veranstaltungen



Christine Quaderer
Aufsicht und Veranstaltungen



Martina Sochin D'Elia
Kuratorin



Manuela Szabó
Empfang und Shop



Judith Thöny
Leiterin Aufsicht und
Veranstaltungen



Alexandra Tichy
Leiterin Marketing,
Kommunikation & PR



Xenia Vogt
Aufsicht und Veranstaltungen



Sabine Wachter
Aufsicht und Veranstaltungen

Impressionen



Eröffnung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945»: Roman Jenal Mitglied des Stiftungsrats des Liechtensteinischen LandesMuseums, Dr. Martina Sochin, D'Elia und Julia Frick, Kuratorische Mitarbeiterinnen, Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni, Dr. Andrea Kauer Loens Direktorin des Liechtensteinischen LandesMuseum



Eröffnung «Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945»: Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni, Dr. Andrea Kauer Loens Direktorin des Liechtensteinischen LandesMuseum



Eröffnung «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna»: (Foto v.l.) Dr. Stephan Kojas, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni, I.D. Prinzessin Tatjana von Lattorff, S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Jasmin Collini Heidegger, Stiftungsratspräsidentin des Liechtensteinischen LandesMuseums, Dr. Iris Yvonne Wagner, Ausstellungskuratorin, Dr. Andrea Kauer Loens, Direktorin des Liechtensteinischen LandesMuseums



Eröffnung «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna»: I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Jasmin Collini Heidegger, Stiftungsratspräsidentin des Liechtensteinischen LandesMuseums, Dr. Iris Yvonne Wagner, Ausstellungskuratorin, Dr. Andrea Kauer Loens, Direktorin des Liechtensteinischen LandesMuseums



Eröffnung «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna»: Dr. Stephan Kojas, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein



Besuchende bei der Eröffnung der Sonderausstellung «Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna»



Besuchende bei der Eröffnung der Sonderausstellung
«Eines Fürsten würdig. Der Mars von Giambologna»



Eröffnung «Naturjuwel Haberfeld»: Georg Jäger, Georg Willi,
Albert Eberle, Silvio Hoch, Mario F. Broggi, Josef Biedermann



Eröffnung «Naturjuwel Haberfeld»: Mario F. Broggi, Peter Niederklopper



Eröffnung «Das Glück des Sehens. Josef. Segers Briefmarkenkunst»
Dr. Andrea Kauer Loens, Direktorin des Liechtensteinischen
LandesMuseums, Caoline Hilty, Kuratorin PostMuseums, Martin Seger,
Elisabeth Seger, Jasmin Collini Heidegger, Stiftungsratspräsidentin des
Liechtensteinischen LandesMuseums, Christoph Seger, Thomas Seger



Eröffnung «Das Glück des Sehens. Josef. Segers Briefmarkenkunst»
Dr. Andrea Kauer Loens, Direktorin des Liechtensteinischen
LandesMuseums, Martin Seger



Eröffnung «Das Glück des Sehens. Josef. Segers Briefmarkenkunst»
Thomas Seger, Caroline Hilty, Kuratorin PostMuseums



Eröffnung «Mutter, Fürbitterin, Heilige. Guido Fegers Marien-Sammlung»
Florin Frick, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Fürstlicher
Kommerzienrat Guido Feger



Eröffnung «Mutter, Fürbitterin, Heilige. Guido Fegers Marien-Sammlung»
Chiara Jehle, Kuratorin, Florin Frick, Vorsitzender des Stiftungsrates der
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Jasmin Collini
Heidegger, Stiftungsratspräsidentin des Liechtensteinischen
LandesMuseums, Dr. Andrea Kauer Loens, Direktorin des Liechtensteini-
schen LandesMuseums

Herzlichen Dank

- ZMP, Manuel Märklin, St. Gallen
- A. Vogt AG, Balzers
- ADAPTIV Exhibition Setup, Wien
- Agnes Schubert Grafikdesign, Klosterneuburg
- Alfons Schädler
- Amt für Archäologie Thurgau
- Amt für Umwelt
- Andreas Krättli, AK Digital Media, Triesen
- Anita Winter-Strauss, Zürich
- Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich
- Archiv Liechtenstein Olympic Committee, Schaan
- ARD Audiothek
- Arthur Brunhart, Balzers
- Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen
- Atelier Silvia Ruppen, Vaduz
- Auhof, Vaduz
- Beat Bossard, Festung Haldsberg, St. Margerethen
- Bettina Dräxler, Wien
- Bibliothek am Guisanplatz, Bern
- Bundesarchiv, Koblenz
- Caroline Capiaghi, Buchs SG
- Chaim van Dijk-Neufeld, Zürich
- Cinémathèque suisse (memonbase.ch)
- Damian Keller, Wien
- Deutsches Historisches Museum, Berlin
- Dietrich Xander, Gamprin
- digitale Medien der Armee DMA
- Eberle Metallbau, Triesen
- Elektro Risch, Triesen
- Ernst Strauss
- Evelyne Bermann, Schaan
- Fachbereich Chancengleichheit, Amt für Soziale Dienste
- Fässler Nadja, Zürcher Hochschule der Künste
- Firma Wilhelm Smolka, Wien
- Fotostiftung Schweiz, Winterthur
- Gemeinde Balzers, Balzner Sammlungen
- Gemeinde Eschen-Nendeln
- Gemeinde Mauren
- Gemeinde Schaan
- Gemeindegarchiv Eschen
- Gemeindegarchiv Schaan
- Gemeindegarchiv Schaan
- Gemeindegarchiv Schellenberg
- Georg Jäger, Schaan
- GoEast GmbH, St. Gallen
- GoEast, St. Gallen
- Gregor Schneider,
- gschart – atelier für visuelle gestaltung, ebnat-kappel
- Hausarchiv der Regierenden Fürsten von Liechtenstein
- Henry Translation (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai
- Historische Mediathek Schweiz, Zentrum
- Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein
- inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn
- Irene Matt, Schaan
- Jacques Korolnyk, Netanya, Israel
- Jüdisches Museum Hohenems
- Julia Frick, Balzers
- Karl Lüond, Winterthur
- Katja Langenbahn, Planken
- Kulturgütersammlung der Gemeinde Triesen
- Kulturhaus Rosengarten, Grösch
- Lance Anderson, Carola Kleinstück-Schulman | Büro LS Anderson, Berlin
- Latviesi Pasaule Muzejs un Petniecibas Centrs
- Latvijas Nacionalais kulturas centrs
- Latvijas Republikas vestnieciba Austrijas Republika
- Lettisches Kulturzentrum
- Liechtenstein Marketing
- LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna
- Liechtensteiner Behinderten-Verband, Schaan
- Liechtensteinisches Gymnasium, Vaduz
- Liechtensteinisches Gymnasium, Vaduz
- Liechtensteinisches Landesarchiv

- Martha Bühler
- Martin Frommelt
- Martina Ender Malergeschäft Anstalt, Schaan
- Martina Sochin D'Elia, Eschen
- Mathias Marxer, Mathias Marxer Est.,
- Messearchitektur, Weidlig
- Michael Schoch, Grafik + Foto, Zürich/St. Gallen
- Ministerium für Äusseres, Umwelt und Kultur
- Musée gruérien, Bulle
- Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch,
Wien
- Museum Prestegg, Altstätten SG
- Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
- Nadia Maria Endrizzi, Grabs
- Papeterie Thöny, Vaduz
- Peter Geiger, Schaan
- Peter Kamber, Berlin
- Peter Rezac, High Power Reojection
- Philatelie Liechtenstein
- Philipp Eigenmann, Nendeln
- Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Berlin
- Privatarchiv Familie Baum
- Privatarchiv Michael und Caroline Hilti, Schaan
- Privatarchiv Peter Ullmann
- Prof. Ferdinand Nigg Stiftung, Schaan
- Quaderer AG, Vaduz
- Quaderer AG, Vaduz
- Rätisches Museum, Chur
- Regina Kühne, St. Gallen
- Reinold Ospelt AG, Vaduz
- Rupert Quaderer, Schaan
- Ruth Allgäuer, Schaan
- Sammlung Mura, Mauren
- Sandra Blum, Chur
- Satz & Druck AG, Balzers
- Schoggi & mehr, Triesen
- Schwärzler Rechtsanwälte
- Schweizerisches Bundesarchiv,
- Senā klēts
- Silvia Abderhalden, *erxclusiv.li*
- SRF Mediathek
- Stadtarchiv Feldkirch
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- Textilrestaurierung Peev, Wien
- Theres Banzer-Frommelt
- thyssenkrupp Presta AG, Eschen
- Trudy Geiger-Schmid, St. Gallen
- Uli Nickel, Übersetzungs- und Redaktionsbüro, Münster
- Valerie Besl | vielseitig kommunikation, Wien
- Verein Festungsmuseum Haldsberg, St. Margrethen
- Verein Frauen in guter Verfassung
- Verein Freunde des Liechtensteinischen Landesmuseum
e.V.
- Verlag Ringier AG Zürich
- Walfrieda Weiss
- Wikimedia Commons
- Zeno Langenbahn, Vaduz

– Mitgliedschaften

- *Arbeitskreis deutschsprachige Museen für Geschichte*
- *Arbeitskreis der historischen Museen der Region*
- *ASSITEJ Liechtenstein – Kunst und Kultur für junges Publikum*
- *Bodensee Erlebniskarte*
- *EEN European Exhibition Network*
- *EMF European Museum Forum*
- *ERIH – Europäische Route der Industriekultur e.V.*
- *Deutscher Museumsbund*
- *Ferienspass Liechtenstein*
- *Freundeskreis der österreichischen Landesmuseen*
- *Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein*
- *IAMS International Alliance of Museums of the Silk Road*
- *IATM International Association of Transport and Communications Museums*
- *ICOM International Council of Museums*
- *Kinderlobby Liechtenstein*
- *Landesmuseumsdirektorentreffen von Österreich, Südtirol und Liechtenstein*
- *Liechtensteinische Kunstgesellschaft*
- *Liechtensteinische Museen und Kulturhäuser*
- *LIHK – Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer*
- *MUSA Museen SG St. Gallen*
- *Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.*
- *Museumsverband Österreich*
- *NEMO Network of European Museum Organisations*
- *Österreichischer Museumsbund*
- *Oskar – Ostschweizer Gästekarte*
- *Raiffeisen*
- *Rheticus Gesellschaft Feldkirch*
- *Schweizer Museumspass & Swiss Travel Pass*
- *smARTplaces Culture and Digitisation*
- *V-Card Vorarlberg*
- *Verband der Museen der Schweiz*
- *Vorarlberger Landesmuseumsverein*

Impressum

Stiftung Liechtensteinisches LandesMuseum
Stand 31.12.2025. Alle Angaben ohne Gewähr.
Koordination: Alexandra Tichy

Bilder: Liechtensteinisches LandesMuseum
Fotos: Silvia Abderhalden, Sven Beham, Heidi Biedermann, Sandra Blum, Fabienne Delarue-Vogt, Denise Hug, Monique Jäggi, Sara Mehadžić, Judith Näscher, Yael Schüler, Judith Thöny

- Die gezeigten Objekte
- Seite 1** *Alpabfahrtsherz Holz bearbeitet, bemalt, Kerbschnitzerei, um 1849*
H 18, B 14, T 1.2 cm
- Seite 8** *Filmkamera Carena mit Projektor, um 1960*
H 21, B 12.8, T 5.9 cm
- Seiten 12** *Orden: «Gross-Stern des fürstlich liechtensteinischen Verdienstordens»*
Durchmesser 9.4 cm
- Seite 14** *Liechtensteiner Trachten (I)*
Gestaltung: Adalbert Pilch (1917–2004) – Wien (A)
Ausgabedatum: 08.09.1977
- Seite 18** *Bemalter Appenzeller Schrank: «Das Dörflein Gonten», 1806*
Nadelholz massiv, Bauernmalerei, Metall
H 173.8, B 134.4, T 45 cm
- Seite 30** *Fabergé Apfelblüten-Ei, 1901*
Stein (Nephrit/Jade), zweifarbiges Gold, Diamanten, Email
Länge: 14 cm
- Seite 32** *Holzschuhe, um 1940, Länge 32 cm Gösse 43/44*
- Seite 36** *Hohenemsischer Grenzstein aus Mauren / Schaanwald, 1693*
H 75, B 26, T 15 cm
- Seite 42** *Büstenreliquiar, hl. Florinus, um 1520*
Holz, vergoldet (versilbert)
H 47.5, B 30, T 18 cm
- Seiten 48/49** *Tagpfauenauge*

Konzept und Projektleitung
René Michlig, www.brandwork.li

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird auf einen Druck des Jahresberichts verzichtet.
Der Jahresbericht ist auf www.landesmuseum.li als Download verfügbar.



Liechtensteinisches
LandesMuseum